

GUT DING WILL WEILE HABEN

Seit unserer letzten Notenausgabe *Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang* sind bald elf Jahre vergangen. Nun ist ein neues Heft *Da berühren sich Himmel und Erde* mit Orgelstücken zum *Rise up plus* im Druck und wird diesen Frühling in die Haushalte unserer Mitglieder flattern. Der Weg dazu war lang und beschwerlich, aber er hat sich gelohnt.



Von Gerda Dillmann

Als sich die Verlagskommission des *Reformierten Kirchenmusikverbandes Schweiz* im Jahre 2014 erstmals in ihrer neuen Zusammensetzung (leitend: Emil Dieter und Markus Frey, komponierend: Gerda Dillmann, Hans Peter Graf, Jürg Lietha, Stephan Thomas sowie Matthias Wamser) traf, lautete die Zielvorgabe, bis 2017 eine neue Notenausgabe präsentieren zu können. Anlässlich der Erweiterung des *Rise up*, die gerade am Entstehen war, entschieden wir uns, ein Heft mit Orgelstücken zu Liedern des neuen *Rise up plus* herauszugeben. Es sollte sich dabei um veritable Orgelmusik handeln, welche die Möglichkeiten der Orgel voll ausschöpft und dadurch dem weit verbreiteten Vorurteil der «unpoppigen» Orgel entgegenwirkt.

Die vorgenommene Auswahl berücksichtigt die verschiedenen Teile des Liederbuches gleichermassen, wobei leider die Sektion der sehr bekannten Popsongs untervertreten ist, da sich das Einholen der entsprechenden Urheberrechte als unlösbares Problem erwies. Wir berücksichtigten nur Lieder, die nicht im *Reformierten Gesangbuch* abgedruckt sind. Zu den bereits erwähnten Mitgliedern der Verlagskommission gesellten sich als weitere Komponierende Elisabeth Berner und Christer Løvold.

Als Leitfaden fürs Komponieren dienten uns die folgenden Vorgaben:

- Die Liedmelodie muss klar erkennbar sein.
- Der Schwierigkeitsgrad soll moderat sein, d. h. für nebenberufliche Organist:innen gut machbar.

- Es handelt sich um eigenständige Orgelmusik für den gottesdienstlichen Gebrauch.
- Es sollen gleichermaßen meditative Stücke sowie Werke mit eröffnendem oder abschliessendem Charakter vertreten sein.

Ausgebremst

So legten wir uns voller Elan ins Zeug, bis 2016 waren die Stücke geschrieben, besprochen und redigiert. Doch dann kam es anders als gedacht: Markus Frey als Zuständiger für die administrativen Fragen wandte sich anderen Tätigkeiten zu, und Emil Dieter trat als Zentralpräsident des RKV zurück. Mit den Unsicherheiten der Geschicke des RKV blieb das Projekt einer Verlagsausgabe erst einmal liegen. Dank der neuen Geschäftsstellenleiterin Anna Bopp kam neuer Schwung in die Sache, der allerdings mit dem Einholen der Urheberrechte gleich wieder ausgebremst wurde: Viele Anfragen wurden erst gar nicht beantwortet, die entsprechenden Verlage existierten nicht mehr, Urheber waren nicht auffindbar etc. Die Sache zog sich derart in die Länge, dass die Verlagsausgabe auch bei den Kommissionsmitgliedern in der Prioritätenliste allmählich nach hinten rückte. Für ein Projekt, das längst abgeschlossen sein sollte, hat man irgendwann einfach keine Zeit mehr. Und dennoch, dank immer wieder neuen Motivationsanläufen von Anna Bopp, der Kommission und auch dank der Hilfe von Kollegen mit aussergewöhnlichen Fremdsprachenkenntnissen, die beim Ausfindigmachen von Liedkomponisten im Ausland behilflich waren, sollte alles zu einem guten Ende kommen.

Sie ist da!

Die Stücke haben, Gott sei Dank, an ihrer Aktualität nichts eingebüsst, wie die Durchsicht bald zehn Jahre nach der Entstehung bestätigt. Ebenfalls wurde der Orgelnotenmarkt inzwischen nicht gerade überschwemmt mit Literatur in dieser Richtung, so dass das Heft auch jetzt in seiner Vielfalt bestimmt auf offene Ohren stossen wird: Es finden sich darunter Stücke, die sich in Auszügen auch als Begleitsätze eignen, Kompositionen im Bau-

kastensystem, offene Teile, die zum Improvisieren anregen und sehr spielerische oder bildhafte Umsetzungen der Liedvorlagen. Die stilistische Bandbreite ist gross. Einige Stücke nehmen die Herkunft des Liedes als tonangebend für den Stil, andere setzen einen bewussten Kontrapunkt zur Tonalität, die der Titel erwarten lässt. Die Auswahl reicht von Popballade über Ragtime, stimmungsvolle Meditation bis hin zu avancierten Kompositionen, die an Alain oder Langlais erinnern. Alle Werke lassen sich auf einer zweimanualigen Orgel mittlerer Grösse problemlos darstellen.

Im Folgenden ein paar Appetizer, um die Neugierde und Vorfreude zu wecken:

Das titelgebende Orgelwerk *Da berühren sich Himmel und Erde* von Stephan Thomas ist eine stimmungsvolle Popballade. Das dreiteilige Stück zeichnet im Mittelteil die Verbindung von der Erde zum Himmel mit einem akkordischen Motiv, das sich kontinuierlich in die Höhe bewegt. Zu Beginn und zum Schluss wird die Melodie (einmal im Tenor, einmal im Sopran) farbig harmonisiert durchgeführt. Mit der Coda erreicht das Stück himmlische Sphären.

Matthias Wamser steuert dem Heft einige sehr praxisbezogene und wandelbare Miniaturen bei: *Meine engen Grenzen* beginnt mit dem Ertasten dieser Enge. Eine Tonfolge dehnt sich aus, versucht, dem Korsett zu entkommen. Auch im weiteren Verlauf strebt der Satz im Tonumfang und in der Registrierung nach Ausdehnung. Typisch für die Beiträge von Matthias Wamser ist, dass die Teile nach Belieben wiederholt, weggelassen oder neu kombiniert werden können.

Von Christer Løvold sind drei kurze Stücke vertreten. *Siku Rin Gwana* etwa besteht aus einem rhythmisch nicht ganz einfachen, aber konstant wiederholten Motiv, über dem sich die Melodie, sukzessive um eine Oberstimme angereichert, entfaltet. Die Machart ist einfach, aber sehr wirkungsvoll.

ru+ 027

Siku rin gwana

Christer Løvold

Swing ♩ = 132

Hans Peter Graf sorgt für tonale Extravaganz in der Ausgabe. Die Melodien (v. a. Spirituals), die seinen Kompositionen zugrunde liegen, sind aber auch so bekannt, dass sie eine Verfremdung vertragen. Bei *Amazing Grace* zum Beispiel wird das mit Begleitakkorden in messiaen'scher Manier und einem Hauch Jazzclub-Atmosphäre augenzwinkernd auf die Spitze getrieben.

Auch Jürg Lietha steuert dem Heft Spirituals bei und wählt dafür Arrangements im stilistisch passenden Gewand. *Down By The Riverside* kommt als flotter Ragtime daher und animiert im Mittelteil zum Experimentieren (quasi improvisando).

Ebenfalls zum Improvisieren lädt *Swing Low* von Elisabeth Berner ein. Hier swingt die Orgel, und das Pedal läuft einen Walking Bass. Die jazzigen Akkorde, für das Instrument perfekt in Szene gesetzt, vertreiben hoffentlich die letzten Vorurteile gegenüber der «ungroovigen» Orgel.

Über die beiden Beiträge der Schreibenden sei hier nichts verraten; dazu bilde man sich zu gegebener Zeit selbst ein Urteil. Schade ist

es um die vielen Kompositionen, die bereits geschrieben sind, aber mangels Rechtsfreigaben den Weg ins Heft nicht gefunden haben. Der RKV der Zukunft kann es sich ja nach Ablauf der 70-jährigen urheberrechtlichen Sperrfrist zur Aufgabe machen, die Apokryphen dieser Notenausgabe auszugraben. Wir werden sie archivieren...

Dank

Im Namen der Verlagskommission danke ich Anna Bopp für ihre hartnäckige Geduld, Joseph Bisig für den Notensatz, dem Friedrich Reinhardt Verlag für die schöne Gestaltung des Heftes sowie Ihnen, liebe Mitglieder unserer Verbände, für Ihre Geduld, bis Sie das Heft erstmals in Händen halten werden, kostenfrei natürlich, denn Sie haben ja mit Ihrem jährlichen Verlagsbeitrag von Fr. 2.– diese Ausgabe überhaupt erst möglich gemacht. *Da berühren sich Himmel und Erde* kann aber auch über den Fachhandel käuflich erworben werden (Fr. 28.–). Nutzen Sie das Heft – es lohnt sich!

Restbestände

Die bisherigen Verlagsausgaben können bei der Geschäftsstelle zu einem sehr günstigen Preis erworben werden. Greifen Sie zu!

Aus der Werkstatt Schweizer Organisten: Freie Orgelwerke

von Hans Eugen Frischknecht, Hans Peter Graf, Bernhard Hasenfraz, Werner Minnig, Edwin Nievergelt, Werner Pfenninger, Bernard Reichel, Heinz Roland Schneeberger, Hans Vollenweider, Theo Wegmann, Heinz Wehrle. 2. unveränderte Auflage der Notenbeilage 1993, 36 Seiten.

Pauschal (inkl. Versand): Fr. 10.–

Hans Peter Graf: Orgelstücke

Pièces liturgiques, Variations pastorales «Kommet ihr Hirten». 2. unveränderte Auflage der Notenbeilage 1999, 28 Seiten.

Pauschal (inkl. Versand): Fr. 10.–

Choralvorspiele zum Reformierten Gesangbuch

Werke von Hans Peter Graf, Emanuele Jannibelli, Hans-Martin Linde, Jörg Perron, Werner Pfenninger, Ernst Pfiffner, Mario Pinggera, Urs Probst, Iso Rechsteiner, Esther E. Reinalter-Ernst, Birgitta Roggors-Müller, Jürg Rutishauser, Heinz Roland Schneeberger, Rudolf Sidler, Bernhard Sieber, Jürg Sigrist, Werner Tiepner, Gerd Witte. 2. unveränderte Auflage der Notenbeilage 2001, 96 Seiten.

Pauschal (inkl. Versand): Fr. 10.–

Ausgangsspiele zu Sendungs- und Segensliedern des Reformierten Gesangbuches

Werke von Jürg Brunner, Brita Falch Leutert, Emanuele Jannibelli, Urs Probst, Heinz Roland Schneeberger, Stephan Thomas. Notenbeilage 2004, 40 Seiten.

Pauschal (inkl. Versand): Fr. 10.–

Neue Begleitsätze und Intonationen zum RG

Über 400 Alternativen zu den Begleitsätzen und Intonationen zum Reformierten Gesangbuch (2008). 4-Loch-Ordner im Hochformat mit Ringbuchblättern A4, ca. 300 Seiten

Pauschal (inkl. Versand): Fr. 20.–

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang

29 Bearbeitungen zu Morgen- und Abendliedern des Reformierten Gesangbuchs von Urs Aeberhard, Markus Aellig, Alfred Baum, Jürg Brunner, Oren Kirschenbaum, Gaël Liardon, Bernard W. Sanders, Trudi Strebi und Stephan Thomas. Notenbeilage 2013, 72 Seiten

Pauschal (inkl. Versand): Fr. 10.–